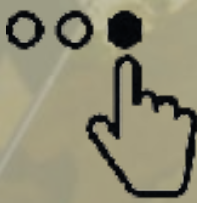


RAUM.
ZEIT.
MENSCH.

MAGISCHE ORTE ENTDECKEN UND VIRTUELL ERLEBEN



Schon gewusst?



Probier's mal...



Sei kreativ!

*Materialien
Anleitungen
& Ideen*



Impressum:
Stadt- und Kreisarchäologie Osnabrück
Lotter Straße 2, 49078 Osnabrück
0541/ 323-2004
info@magischeorte.eu

Von Sagen und Legenden

Spurensuche im Giersfeld

Ende des 19. Jahrhunderts deuteten die Brüder Grimm die Sage als eine „kunde von ereignissen der vergangenheit, welche einer historischen beglaubigung entbehrt“ (nach Grimm 1893). Ähnlich dem Märchen und der Legende, ist die Sage eine kurze Erzählung von fantastischen Ereignissen, die dem Bedürfnis entsprechen, die Welt erklärbar zu machen. Da Sagen meist mit realen Begebenheiten, Personen- und Ortsangaben verbunden werden, entsteht oft der Eindruck eines wahren Berichts.



Die Gebrüder Grimm gezeichnet von ihrem Bruder Ludwig Emil, 1843, Historisches Museum Hanau.

Hinzu kamen mündliche Überlieferungen, die gegen Ende des 18. Jahrhunderts als Märchen und Sagen publiziert wurden. Die Anfänge der Sagensammlungen liegen jedoch in der romantischen Theorie der Naturphilosophie, in der die Poesie auf den natürlichen und göttlichen Urzustand zurückgeführt wird. Bereits 1767 verweist der Schriftsteller und Dichter Johann Gottfried Herder auf Volkssagen, Märchen und Aberglauben und fordert auf, den „Wahn und die Sagen der Vorfahren“ zu studieren.

Sagenvielfalt

Es gibt viele verschiedene Arten von Sagen wie Götter- und Heldensagen, Volkssagen oder auch geschichtliche Sagen mit Erzählungen über historische Ereignisse und Persönlichkeiten.

Die Volkssage erklärt bestimmte lokale Gegebenheiten, wie beispielsweise einen bestimmten Brauch, ein Ereignis, eine Naturerscheinung, eine Steinformation oder den Namen eines Gewässers, Berges oder heiligen Ortes.

Ursprung der Sage

Bereits vor den Gebrüdern Grimm, deren Werke noch heutzutage berühmt sind, beschäftigten sich zahlreiche Autoren mit Sagen, Volksmärchen und alten Legenden. Grundlagen für die ersten Sammlungen und Erzählungen bildeten zahlreiche Werke aus dem 15.-18. Jahrhundert, darunter Reisebeschreibungen, Chroniken, Kuriositätenliteratur, gelehrte Aberglauben, Schriftsteller der Antike, Geschichtsschreiber, juristische Werke, Volksbücher, mittelalterliche Handschriften, Volksliedsammlungen, Anekdoten und Kalender.



Johann Gottfried von Herder, Ende 18. Jhd.

Landschaft und Sagen

Volkssagen liefern also Erklärungen für besondere landschaftliche Situationen, z.B. wie eine Felsgruppe ihren Namen erhielt oder entstanden ist, warum sich eine typische landschaftliche Formation gebildet hat oder wie es dazu kam, dass eine Burg an einem bestimmten Platz gebaut wurde. Eine gegenwärtige Situation wird also durch Vorgänge einer fernen, teils mythischen Vergangenheit erklärt.

Indem bestimmte Sagen bzw. Ereignisse an landschaftliche Situationen geknüpft sind, werden diese außerdem zu Erinnerungsorten. Sie halten die Erinnerung an den Volksglauben und an historische Ereignisse wach. Schaut man genau hin und besitzt ein wenig Hintergrundwissen, so kann die Landschaft die interessantesten Geschichten erzählen.

Der Teufel und der Schuster

Es geschah, als Karl der Große in Aachen das Münster erbaut hatte, dass sich der Teufel aufmachte, um es wieder zu zerstören. Er suchte sich zahlreiche große Steinblöcke, die er in seinen Rockärmel steckte, um sie auf die Kirche des Kaisers zu werfen. Auf seinem Weg nach Aachen begegnete er einem Schuster, den er fragte, wie weit es denn noch zur Kaiserstadt wäre. Der Schuster aber, der Satan an seinem Pferdefuß erkannt hatte, ahnte, dass dieser nichts Gutes im Schilde führte. Er antwortete: „Ach, nach Aachen ist es noch so sehr weit. Wenn du dahin willst, musst du noch so viele Schuhe vertreten, als ich hier auf meinem Rücken trage“. Das waren aber insgesamt 16 Paar, wie der Teufel schnell erkannte. „Nein“, brummte der Teufel da, „dann tue ich es nicht mehr.“ Und er schüttelte aus seinem Rockärmel die Steinblöcke heraus, die er nach dem Münster hatte werfen wollen. Sie fielen auf das Giersfeld, wo sie noch heute liegen.

Matthias Rickling, Sagenhaftes Osnabrücker Land, 2013, S. 37f.

Sagen und Legenden können verschiedene Funktionen erfüllen:

Erklärungsfunktion

Scheinbar unerklärliche Phänomene und besondere Gegebenheiten in der Landschaft werden mit Erläuterungen des Volksglaubens belegt.

Vorbildfunktion

Sagen können auch unter moralischen Aspekten gedeutet werden und eine pädagogische Funktion erfüllen. Häufig wird dabei der Konflikt zwischen Gut und Böse thematisiert und „richtige“ von „falschen“ Verhaltensmustern unterschieden.

Erinnerungsfunktion

Bestimmte Ereignisse und landschaftliche Situationen sollen im kollektiven Gedächtnis verankert bleiben. Die Orte in der Landschaft werden so zu Erinnerungsorten.



Von Sagen und Legenden Spurensuche im Giersfeld

Sei kreativ!

Wer hat die Großsteingräber gebaut? Wie wurden die tonnenschweren Steine bewegt? Dreht dazu einen Film, schreibt eine Geschichte oder zeichnet eine Bastelanleitung zu euren Ideen!

Waren wohlmöglich Riesen, Zauberer oder gar der Teufel persönlich für den Bau der Großsteingräber verantwortlich? Über die Jahrhunderte wurden verschiedenste Theorien zur Funktion und zum Transport der Steine aufgestellt. Überlegt einmal selbst und dreht zu euren Ideen ein Video. Schreibt eine kurze Geschichte oder zeichnet eine Bastelanleitung zu euren Theorien.

Macht euch Gedanken zu den Szenen.

- Welche und wie viele Rollen braucht ihr, um die Sage nachzuspielen?
- Wie soll euer Filmset aussehen?
- Wie und wo sollen eure Szenen gedreht werden?
- Welche verschiedenen Kameraeinstellungen wollt ihr ausprobieren?
- Welche Kostüme und Requisiten braucht ihr?
- Schaut euch auch am Drehort um, könnt ihr Material von dort verwenden?

Seid ihr bereit? Los geht's!

Wenn ihr fertig seid, dann ladet eure Filme in den YouTube Channel. Schickt diese dazu an folgende YouTube Email:
t5cqwjh6yte3@m.youtube.com

Eure Geschichten und Bastelanleitungen schickt uns bitte per Post oder an folgende E-Mail:
info@magischeorte.eu

